

Neo Rauch mit der Riesen-Königskerze

AUSSTELLUNG Erstmals stellt sie in ihrer Heimatstadt Regensburg aus: Die Fotokünstlerin Valentina Seidel.

VON UTA VON MAYDELL, MZ

REGENSBURG. Versonnen steht Neo Rauch in einem verwilderten Garten, neben einer gewaltigen Königskerze, die ihn – den ganz Großen der Leipziger Schule – klein erscheinen lässt. Er wartet offensichtlich, dass endlich der Auslöser klickt. Eindeutig hat es geklappt, denn des Malers Konterfei hängt nun in der Ausstellung „Exchange: Portraits with Artists“ beim Neuen Kunstverein Regensburg, zusammen mit 14 anderen Arbeiten der Valentina Seidel.

Es sind sämtlich Menschenbilder, aber die Fotografin (Jahrgang 73) bescheidet sich keineswegs auf vordergründiges „Ablichten“. In Leipzig hat sie studiert, ist mittlerweile ganz schön rumgekommen auf dem Erdball und hat allerhand Preise abgeräumt. In Regensburg stellt sie erstmalig aus und kam gern zur Vernissage, denn es ist ihre Heimatstadt.

Persönliches Ambiente

Was es mit dem „with“ im Titel der Schau auf sich hat, erklärte Reiner R. Schmidt so: Im Jahr 2000 startete Seidel ihr Projekt „Exchange“, das mittlerweile auf über 150 Fotos angewachsen ist. Stets verfährt sie nach gleichem Prinzip: Das „Objekt“ nicht irgendwo – im luftleeren Raum quasi – portraituren, sondern es sein ganz persönliches Ambiente „erfinden“ lassen. Erst wenn Einigkeit beiderseits der Linse über alle Modalitäten erreicht ist, nach vielen Digitalaufnahmen und Debatten, ent-



Malerfürst mit Königskerze: Die aus Regensburg stammende Fotokünstlerin Valentina Seidel und ihr Bild von Neo Rauch
Foto: Zwicknagl

steht als Endprodukt das Kunst-Bild – nach guter alter Sitte analog fotografiert und per Hand abgezogen übrigens. Es ist sehr wohl gestellt also, aber exakt nach Vorstellungen der Protagonisten; klar in den Farben, schlussig in

der Raumaufteilung und rein technisch makellos.

Valentina Seidels Arbeiten geben also Antworten, werfen zugleich aber neue Fragen auf; und hier kommt die Fantasie des Betrachters ins Spiel: Was will

uns Neo Rauch mit dem selbst gewählten Umfeld sagen? Wünscht er sich weg vom großen Kunst-Business in wuchernde Natur? Findet er einfach Königskerzen schön? Will er Bescheidenheit signalisieren? Schließlich hätte er ja auch vor einer Harley posieren können. Oder wie ist es mit der Tänzerin und Choreografin Yvonne Hardt? Sie räkelt sich splittermackt kopfunter in einem roten Strandkorb irgendwo an der baltischen Ostseeküste. Und der belgische Maler Jacques Charlier hockt lächelnd auf dem Kantstein der Rue des Beaux-Arts in Lüttich, vor einer häßlichen Backsteinwand. Jeder nach seiner Façon also, oft mit Hund, Verwandtschaft oder Auto, oft in der Natur, selten komisch.

Eitelkeit und Selbstironie

Eitelkeiten blitzen ebenso auf wie Selbstironie, und jeder kann sich den eigenen Reim machen auf nebulöse Aussagen – eine rundum spannende Angelegenheit also. Viele Antworten könnte die Fotografin geben, aber sie hält sich bedeckt, erklärt nur die Arbeitsweise, und dass die Wege zum Endprodukt oft verschlungen und langwierig sind bei „Exchange“. Nur in Japan musste es oft schnell gehen: Einfach keine Zeit und mieses Wetter dazu. So posiert ein prominentes Fotografen-Paar Schirm-bewehrt und leicht angesäuert vor einem grellbunten Drugstore. Eine andere Aufnahme spricht auf ganz besondere Weise nur für sich: Die Schatten eines Stativs und zweier Menschen auf einem sonnigen Feld bei Melbourne. Das sind die Künstlerin Leah King-Smith und Kollegin Valentina Seidel bei der Arbeit. Das Portrait muss man sich denken.

➔ Bis 27. April im Einkaufszentrum Königswiesen-Nord, Dr.-Gessler-Str.2; Mi., Do., Fr. und Sa. von 15 - 19 Uhr